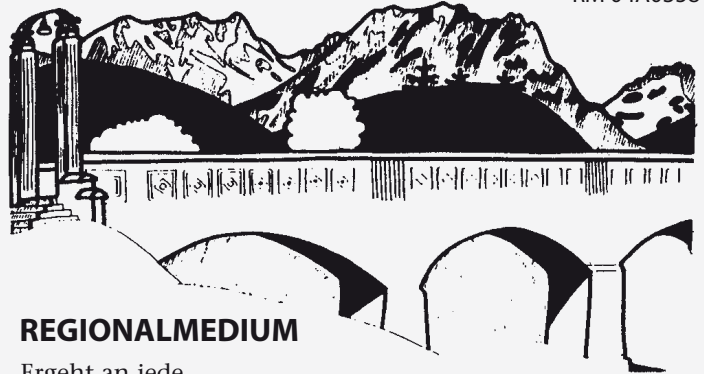


# TROFAIACHER NACHRICHTEN

Gemeindemitteilungsblatt für die Region Leoben  
Nr. 7, September 2021



REGIONALMEDIUM

Ergeht an jede  
Postabgabestelle in Trofaiach und Vordernberg

**Aus dem Trofaiacher Gemeinderat – Sitzung vom 24. Juni 2021**

## KPÖ sieht Probleme beim Windpark am Klammkogel

*Die Änderung des Stadtentwicklungskonzeptes und des Flächenwidmungsplanes im Zusammenhang mit der Errichtung eines von der Firma Grünstrom errichteten Windparks am Klammkogel, sowie die Behandlungen der Einwendungen, wurden gegen die Stimmen der KPÖ beschlossen.*

KPÖ-Gemeinderätin Katharina Varadi-Dianat verwies auf negative Auswirkungen für das Naherholungsgebiet vieler Trofaiacher und warnt vor der Gefahr starker Geländeänderungen und Überschwemmungen. Vier gewaltige Windräder

werden dort errichtet. Sie sieht ihre Bedenken durch die Einwendungen von Umweltschützerin Pöllinger und der Fachabteilung 15 des Landes bestätigt. Diese bemängeln eine Verlärmung, Erholungswertminderung und weitreichende Störung des Landschafts-

bildes. Varadi-Dianat: „Für unsere Fraktion überwiegt hier der Schaden bei weitem den Nutzen!“

### Riesen-Photovoltaikpark

Die Änderung des Stadtentwicklungskonzeptes und des Flächenwidmungsplanes im Zusammenhang mit der Erweiterung der bestehenden Photovoltaikanlage am Mellplateau, diese wird auf mehr als 100.000 Quadratmeter ausgedehnt, sowie die Behandlung der

Einwendungen, wurde gegen die Stimmen der KPÖ beschlossen. KPÖ-Gemeinderat Bernd Kaufmann wies noch einmal auf die massive Größe dieses Photovoltaikparks und der damit einhergehenden massiven Zerstörung des Landschaftsbildes hin. Er sprach sich erneut dagegen aus, derartige Riesenanlagen auf die grüne Wiese bzw. auf landwirtschaftliche Nutzflächen zu errichten und warnt vor Folgewirkungen. Kaufmann: „Der finanzielle An-

*Fortsetzung umseitig*

## Wir kaufen Ihr Gold!

- sofort gegen Bargeld
- unbürokratisch
- zum Tageshöchstpreis

Schmuck, Münzen, Barren, Uhren  
Zahngold, beschädigte Gegenstände, ...

... weil gute Geschäfte Vertrauenssache sind:

Antiquitäten Jahrbacher  
gratis Auskunft 0664/33 82 716  
Direkt in Leoben beim Schwammerlturm  
[www.jahrbacher.at](http://www.jahrbacher.at)



Auch  
Verpfändung  
möglich!



### Aus dem Inhalt

Dringlichkeitsanträge im  
Gemeinderat Seite 4

Boiler-Wartung Seite 7

Maßnahmen gegen Staub-  
entwicklung auf der Kehr  
Seite 14

Wieder neues Innenstad-  
büro der Gemeinde  
Seite 17

Kommentar und Umfra-  
ge zur Windkraftanlage  
Klammkogel  
Seite 22 und 23

Fortsetzung von Seite 1

reiz für Landwirte ist sehr groß, um ihre Flächen für solche Photovoltaik-Anlagen zur Verfügung zu stellen!“ Auch Kaufmann sieht sich in seiner Kritik von der Umweltschutzgesellschaft des Landes bestätigt, die sich erst dann für Umwidmung von Freiflächen ausspricht, wenn die Ressourcen auf Dächern und vorbelasteten Flächen ausgenutzt sind. Auch die Fachabteilung 15 des Landes sieht den Naherholungscharakter dieses Gebietes in Gefahr.

### Wieder hohe Gewinne der Stadtwerke auf Kosten der Bürger

Der Bilanzgewinn der Stadtwerke für 2020 beträgt 1.287.000 Euro, davon werden 400.000 Euro an die Gemeinde Trofaiach und 384.300 Euro an die Stadtwerke Judenburg ausgeschüttet. Großes Lob für diese Zahlen kam in gewohnter Weise von SPÖ-Fraktionsführer Peter Marschnig.

Kritik kam von KPÖ-

Vizebürgermeisterin Gabi Leitenbauer, die den hohen Gewinnen und die Dividendenausschüttungen auf die hohen Gebühren für Wasser Kanal, Müll und Strom, welche die Trofaiacher Bevölkerung zu zahlen hat, zurückführt. Sie erinnerte, daß Dividendenausschüttungen von weit mehr als drei Millionen in den letzten zehn Jahren bereits nach Judenburg geflossen sind. Leitenbauer kritisierte auch den hohen Anteil an Leiharbeitskräften. Gegen die Bilanz stimmte einzig die KPÖ.

### Hohe Musikschulartife

Die Musikschulartife für das Schuljahr 2021/2022 wurden um 1,45 Prozent erhöht. Die KPÖ stimmte dagegen. Gabi Leitenbauer: „Wir stimmen dagegen, weil wir nicht einsehen, daß gerade in Zeiten der Corona-Pandemie, wo viele Familien aufgrund von Kurzarbeit oder Arbeitslosigkeit starke finanzielle Einbußen haben, die Musikschulartife erhöht werden.“ Gabi Leitenbauer in Richtung SPÖ: „Auch wenn einige von Euch sagen



1,45 Prozent Erhöhung im Jahr sind nicht viel, möchte ich erinnern, daß die Musikschule für viele Familien mit geringerem Einkommen schon bisher zu teuer war.“ Leitenbauer warf SPÖ-Finanzstadtrat Marschnig vor, in den vergangenen Jahre zwar immer die Musikschulartife erhöht, aber darauf vergessen zu haben, diese Erhöhungen im Gemeinderat zu beschließen. Leitenbauer: „Du hast das scheinbar immer verschwitzt – ich kenne sonst keine Gemeinde, die diesen Fehler gemacht hat!“

### 4-takt GmbH: KPÖ sieht Nachteile

Etliche Beschlüsse betreffend Finanzierungen und anderer Vereinbarungen für die Generalversammlung der „4-takt GmbH“, einer Verkehrsgesellschaft aus mehreren obersteirischen Gemeinden, bei der die Kapfenberger MVG federführend ist, wurde gegen die Stimmen der KPÖ gefaßt.

KPÖ-Stadtrat Christian Weiß wies auf mögliche Nachteile für die Bevölkerung hin. In den Verträgen sei festgeschrieben, daß eine Verkehrslinie von der MVG nur dann betrieben werde müsse, wenn die Finanzierung sowie die Wirtschaftlichkeit der Strecke sichergestellt sei. Linien, die betriebswirtschaftlich nicht so attraktiv sind, könnten eingestellt werden, während Gewinne von anderen lukrativen Linien bei der MVG verbleiben würden. Auch daß Trofaiach in dieser Gesellschaft kaum etwas zu sagen habe, stößt ihm sauer auf. Weiß: „Wir geben als Gemeinde Gestaltungsspielraum aus der Hand!“

## Grabmalcenter Rötz Steinmetzmeister Kurt Hierzenberger

Grabanlagen - Urnengräber - Urnennischen  
Renovierungen - Abtragungen  
Inschriften

Kies  
Lampenöl  
Laternen - Vasen - Blumenschalen

Friedhofgasse 5 - beim Stadtfriedhof Trofaiach

03847 / 2204 oder 0664 7361 7331

[grabmalcenter.roetz@aon.at](mailto:grabmalcenter.roetz@aon.at)

Öffnungszeiten: Mo - Fr 8.30 - 12.30 sowie nach Vereinbarung

### Engstelle einer Straße in Gai-Töllach

In der März-Sitzung thematisierte KPÖ-Gemeinderat Bernd Kaufmann eine extreme Engstelle in der von der Seizerstraße Richtung Gai verlaufenden Straße. Hier

Impressum: Medieninhaber, Verleger, Herausgeber: Verein zur Unterstützung der Öffentlichkeitsarbeit fortschrittlicher Kommunalpolitiker, 8700 Leoben, Pestalozzistraße 93, Tel. 03842 / 22 6 70, Fax 038 42 / 27 4 17. Verantwortlicher Chefredakteur: Vzbgm. Gabi Leitenbauer. Entgeltliche Einschaltungen sind als Anzeige kenntlich. Druck: Klampfer, Weiz. Offenlegung: die Blattlinie entspricht den Zielen des Vereins fortschrittlicher Kommunalpolitiker.

wurde die Fahrbahn durch Poller und Blumenträge so verengt, daß Fahrzeuge bei Gegenverkehr diese Engstelle kaum passieren können. Bürgermeister Abl berichtete nun über die Eigentumsverhältnisse in diesem Bereich und verteidigte die Verengung. Entgegen seiner Antwort im März sei dieser Bereich öffentliches Gut und die Blumenträge stünden dort seit Jahrzehnten. Abl: *„Aus Gründen der Zweckmäßigkeit ist das seinerzeit von der Gemeinde aufgestellt worden. Ich sehe keine Veranlassung diese gute Lösung zu verändern, ansonsten wird hier zu schnell gefahren.“*

#### **Glabogge nun öffentliches Gut**

Der Spazierweg durch die Glabogge – ein beliebtes Naherholungsgelände – war bisher zu einem großen Teil in Privatbesitz. Nun wurde ein Teil des Waldes und Weges hinter dem Freibad entlang des Baches um 23.749 Euro angekauft und das Gebiet zum öffentlichen Gut erklärt.

2023 wird ein neues Drehleiterfahrzeug für die Freiwillige Feuerwehr Trofaiach um 700.000 Euro angekauft, die Gemeinde beteiligt sich mit 215.000 Euro.

Schüler ab der 5. und 6. Schulstufe werden ab Herbst mit Tablets, PCs oder Laptops vom Bund ausgestattet. Für die dafür notwendige technische IT-Ausstattung sind die Gemeinden zuständig. 87.630 Euro wurden dafür beschlossen.

Das alles wurde einstimmig beschlossen.

# KOSTENLOSE MIETERBERATUNG



Die KPÖ bietet  
Ihnen eine kostenlose Mieterberatung.  
Ort: Pestalozzistraße 93, 8700 Leoben

Interessenten werden gebeten, sich unbedingt telefonisch anzumelden:

**038 42/ 22 6 70**



**BELLAGGIO**  
GELATERIA



# Wir machen Ihre Fenster winterfit

## Fensterservice jetzt

ab € 9,50\*  
je Flügel

Planen sie jetzt, rechtzeitig vor Beginn der kalten Jahreszeit Ihr Fensterservice. Wir bieten unseren Kunden drei attraktive Servicemodule an.

**\*Fensterservice Basic:** Kontrolle, ölen und einstellen des Beschlages und der Schließteile, evtl. erneuern von Schließstücken (Material extra), Kontrolle der Dichtungen und der Rahmenteile (Stock und Flügel) auf Schadensfreiheit. An- Abreise einmalig € 42,-



## Für Selbermacher:

**Pflegeset für Kunststoff- und Aluminiumfenster zum Preis von € 30,- inkl. MWSt.**

**Info-Telefon:  
0664/207 1470**

## Hermann Sandriesser

**TÜR-TOR-FENSTER-  
Profi**

8792 St. Peter Freienstein,  
Hessenbergstraße 50  
**Tel. 0664 / 207 1470**

E-Mail: office@ttfp.at

**Ihr Partner in der Region**



**Türen – Tore – Fenster –  
Sonnen- und Insektenschutz –  
Glasschiebesysteme – Sommergärten**

**Beratung – Planung – Verkauf –  
Service & Montage  
Reparaturen aller Systeme**

**www.ttfp.at**

**In der Region – für die Region**

**Aus** der Gemeinderatssitzungssitzung vom 24. Juni

# Zahlreiche Dringlichkeiten Freibad-Ermäßigung für

Die KPÖ hat den Antrag, die Ermäßigung bei den Eintrittspreisen im Freibad, neben Schülern, Studenten und Senioren auch Lehrlingen, Präsenz- und Zivildienern zu gewähren, bereits vor zwei Jahren im Gemeinderat eingebracht. Da-

*geht! Sollten bereits Saisonkarten an diese Personengruppe verkauft worden sein, könnte die Differenz zurückerstattet werden.“*

Die SPÖ begründete ihre Ablehnung damit, daß die Eintrittspreise im Freibad ohnehin sehr günstig wären. Peter Marschnig



in Bezug auf die Ermäßigung für Lehrlinge: „Da geht es um eine Ermäßigung von 10 Euro in der Saison, beschämend, daß wir uns damit ewig beschäftigen. Wir reden da von einer Bevölkerungsgruppe die ein Einkommen hat, das oftmals höher ist als das von einer

mals wurde er mit der Begründung, der Antrag sei zu spät gestellt worden, abgelehnt. Damals wurde allerdings beschlossen, einen Finanzausschuß einzuberufen, um für die nächste Badesaison darüber nachzudenken. Leider hat dieser Ausschuß – Obmann ist SPÖ-Stadtrat Peter Marschnig – nie stattgefunden. Gabi Leitenbauer zu Marschnig: „Leider hast Du das nicht ernst genommen, ich ersuche Euch, den Antrag wenigstens heute anzunehmen. Diese Ermäßigung betrifft eine Personengruppe, die ohnehin nicht zu den Großverdienern zählt und es sind auch keine Riesensummen, um die es hier

geringfügig beschäftigten Supermarktkassiererin.“

Darauf Gabi Leitenbauer in Richtung Marschnig: „Und Du willst Betriebsrat sein!“

Der Antrag wurde von SPÖ, FPÖ und Grün abgelehnt, KPÖ und ÖVP stimmen dafür.

## FPÖ-Antrag: Blackout

Drei Anträge im Zusammenhang mit einem Blackout – einem großflächigen Stromausfall – wurden einstimmig beschlossen. Ein Vortrag zu diesem Thema soll organisiert, Notfallboxen bereitgestellt und der Ankauf von Stromaggregaten gefördert werden.

# tsanträge im Gemeinderat Lehrlinge, Zivil- und Präsenzdiener erneut abgelehnt

## Grün-Antrag zu Photovoltaikanlage

Einige Punkte im Antrag von Grün-Gemeinderätin Eveline Neugebauer im Zusammenhang mit der Erhebung von geeigneten Flächen für Photovoltaik-Anlagen, wurde einstimmig dem Umweltauschuß zugewiesen. Ein weiterer Punkt im Antrag, der ein Bekenntnis des Gemeinde-

rates, PV-Anlagen vorrangig auf bestehenden, versiegelten Flächen zu errichte, löste eine heftige Reaktion von Vizebürgermeisterin Gabi Leitenbauer aus. Gabi Leitenbauer zu Eveline Neugebauer: „Ich finde diesen Antrag von den Grünen kühn. Sie stimmten gerade vor einer Stunde zu, einen Riesenphotovoltaikpark mit mehr als hundert Quadratmetern mitten in die Grüne Wiese zu stellen,

und dann stellen Sie so einen Antrag. Trotzdem werden wir diesen Antrag inhaltlich unterstützen, uns stört allerdings der Begriff „vorrangig“ weil das ein Gummibegriff ist.“ Die KPÖ stellte den Abänderungsantrag, das Wort „vorrangig“ durch „ausschließlich“ zu ersetzen. Gabi Leitenbauer: „Weil es in der heutigen Zeit geradezu ein Verbrechen ist, landwirtschaftliche Flächen für solche Zwe-

cke umzuwidmen. Das sehen auch immer mehr Menschen und Organisationen so.“

Der Abänderungsantrag von Gabi Leitenbauer wurde von allen anderen Parteien abgelehnt; auch von den Grünen. Der Antrag der Grünen in der ursprünglichen Form gegen die Stimmen der KPÖ angenommen.

## Goldankauf zu Tageshöchstpreisen

**B**rauchen Sie Geld und wollen Sie Ihr Gold möglichst lukrativ verkaufen? Dann sind Sie beim Pfandhaus Leoben richtig. Das Pfandhaus kauft Ihr Gold zu aktuellen Tageshöchstpreisen. Angekauft werden Altgold, Schmuck und Luxusuhren. Selbstverständlich bekommen Sie beim Pfandhaus Leoben auch eine kompetente Beratung.

**Pfandhaus  
Leoben am  
Waasenplatz 1,**

**0660/7901036**

DAS  **PFANDHAUS**  
Waasenplatz 1, 8700 Leoben

### SOFORT BARGELD!

Autopfand  
Elektronikpfand  
Schmuckpfand  
Goldpfand



**Sie brauchen Geld?  
Wir helfen Ihnen!**

### GOLD- ANKAUF

**ZU TAGESHÖCHSTPREISEN  
WIR BERATEN SIE UND  
SCHÄTZEN IHR GOLD  
KOSTENLOS!**

**WIR SUCHEN DRINGEND  
LUXUSUHREN  
&  
SCHMUCK**

**ALLES AUS GOLD, SILBER & PLATIN**

**www.pfandhaus-leoben.at**



# Wann und wie kann mich der Vermieter kündigen?

Der Vermieter kann einen Mietvertrag, egal ob befristet oder unbefristet, nur aus ganz bestimmten, im Mietrechtsgesetz festgeschriebenen Gründen kündigen. Die vier wichtigsten dieser Gründe sind:

- Mietzinsrückstand
- Grob nachteiliger Gebrauch der Wohnung
- Unleidliches Verhalten
- Eigenbedarf

Der Vermieter muß eine Kündigung immer gerichtlich einbringen, egal welchen der genannten Gründe er behauptet und egal, ob diese Gründe tatsächlich vorliegen oder nicht. Das heißt, Kündigungen des Vermieters mittels eingeschriebenen Briefes,

normalem Brief, per Fax, email, SMS oder durch einen Rechtsanwalt sowie mündliche Kündigungen braucht der Mieter nicht zur Kenntnis nehmen. Erst bei einem RSA- oder RSb-Brief vom zuständigen Bezirksgericht ist Vorsicht geboten, da jetzt be-

stimmte Fristen zu laufen beginnen. Vorsicht: Der Fristenlauf beginnt auch, wenn diese Briefe wegen Abwesenheit bei der Post hinterlegt wurden.

Manchmal versuchen Vermieter, unliebsame Mieter zu einer einvernehmlichen Kündigung zu überreden, indem sie den Mieter zu einer Unterschrift unter eine vorgefertigte Kündigung drängen.

Tipp: Unterschreiben Sie solche Kündigungen auf keinen Fall und wenden Sie sich an eine Beratungsstelle. Bei wirklich ernst zu nehmenden

Drohungen seitens des Vermieters – wie einem Versuch sich gewaltsam Zutritt zur Wohnung zu verschaffen oder der Drohung Ihr Hab und Gut zu entfernen – zögern Sie nicht, die Polizei zu rufen.

Oft wird von Vermieterseite „Eigenbedarf“ geltend gemacht, wenn es darum geht, einen Mieter los zu werden. Auch in diesem Fall muß der Vermieter die Kündigung bei Gericht einbringen. Die Gerichte überprüfen sehr genau, ob tatsächlich „Eigenbedarf“ vorliegt.

Seriös - Einfühlsam - Würdevoll  
Im Trauerfall sind wir 24 h täglich für Sie erreichbar.

 **BESTATTUNG  
WOLF**  
LEOBEN



Verabschiedungsraum Proleb

<b>FILIALE LEOBEN</b> <b>Sabine Obermayer</b> Langgase 14 8700 Leoben Tel.: 03842/82 444	<b>FILIALE PROLEB</b> <b>Roswitha Kaser</b> Gemeindefstraße 2/1 8712 Proleb Tel.: 0664/257 41 43
--	--

[www.bestattung-wolf.com](http://www.bestattung-wolf.com)

## Was uns ein- und auffällt...

...daß sich Eric Frey in der **Tageszeitung „Der Standard“** nach der erzwungenen Landung einer Ryanair-Maschine in der weißrussischen Hauptstadt Minsk als Kriegstreiber entpuppt. Der auf bedingungslosen Westkurs gebürstete Kommentator forderte ernsthaft die Einrichtung einer von der Nato durchgesetzten Flugverbotszone um Weißrussland. In einer angeblich „linksliberalen“ Tageszeitung 80 Jahre nach dem Überfall Hitlerdeutschlands auf die Sowjetunion, dem ein Viertel der weißrussischen Bevölkerung zum Opfer fiel, einen Nato-Aufmarsch gegen Weißrussland zu fordern und damit einen heißen Krieg zu riskieren entlarvt die tatsächliche Weltanschauung dieses Blattes.

...daß die **neuen Coronaregeln** für den Bürger und die Bürgerin immer undurchsichtiger werden.

Schon genug damit, daß sich Menschen je nach ihrem Impfstatus um das Einhalten einer 1 G-, 2G- oder 3G-Regel kümmern müssen, wird nun für gewisse Bereiche sogar eine 2,5G-Regel eingeführt und der gelernte Österreicher ratlos zurückgelassen...

...daß es glücklicherweise die Aufsichtsbehörde des Landes gibt. Schließlich hatten SPÖ-Finanzstadtrat Peter Marschnig und Bürgermeister Abl noch vor kurzem felsenfest behauptet, man habe beim Beschluß über die sogenannte „gegenseitige Deckungsfähigkeit“ von Konten im Rahmen des Gemeindevoranschlags keine Fehler gemacht und deshalb die Kritik von KPÖ-Vizebürgermeisterin Leitenbauer brüsk zurückgewiesen. Nach erfolgreicher **Aufsichtsbewertung** von Gabi Leitenbauer wird dieser Fehler nun doch korrigiert.

# Wie ist das mit der Boiler-Wartung?

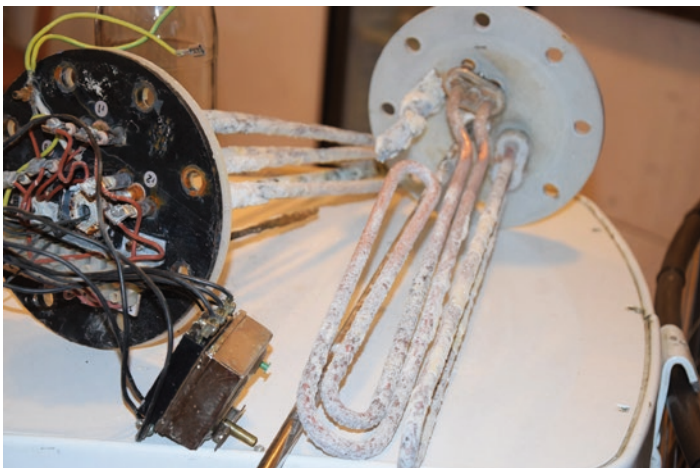
Die aktuelle Rechtslage klingt recht einfach: Der Vermieter muß einen schadhafte Boiler reparieren bzw. ersetzen, der Mieter muß den Boiler dafür regelmäßig warten. Schon bei der Frage, was genau unter Wartung zu verstehen ist, wird es komplizierter.

Genügt eine regelmäßige Funktionskontrolle und Reinigung oder muß der Boiler auch entkalkt werden? Eine Orientierungshilfe bieten etwa die Empfehlungen des Herstellers im Rahmen der Gebrauchsanweisung. Rechtlich bedeutsam könnten diese Empfehlungen auch dann werden, wenn im Mietvertrag undifferenziert und ohne Berücksichtigung des Alters und der Art des Geräts wesentlich kürzere Wartungsintervalle als die vom Hersteller empfohlenen vereinbart wurden. Eine solche Klausel hat der Oberste Gerichtshof bereits im Zusammenhang mit Heizthermen für ungültig erklärt.

Nicht selten bekommt man von Fachleuten, die die Wartung durchführen sollen, die Auskunft, daß der Boiler wegen seines Alters ein Öffnen nicht überstehen würde. Hier empfiehlt es sich den Vermieter zu kontaktieren und ihn darüber zu informieren. Besteht der Vermieter auf

der Wartung und der Boiler geht dabei kaputt, muß der Vermieter den Boiler auf seine Kosten ersetzen. Kann der Mieter für einen defekten Boiler, der seine durchschnittliche Lebensdauer - rund 15 Jahre - bereits überschritten hat, keine Wartungsnachweise vorlegen, müßte der Vermieter nachweisen, daß die mangelnde Wartung ursächlich für den Schaden ist.

Diese Beispiele gelten dann, wenn der Mieter in eine Wohnung mit einem intakten Boiler einzieht. Anders verhält es sich, wenn in der Wohnung zum Zeitpunkt des Einzuges gar kein Boiler vorhanden ist und der Mieter erst auf eigene Kosten das Badezimmer saniert und einen Boiler kauft. Sollte der Mieter danach die dem Ausstattungszustand der Wohnung vor der Badezimmeranierung entsprechende niedere Miete weiter zahlen, muß er selbst für einen allfälligen neuen Boiler aufkommen.



Verkalkte Boiler-Heizstäbe



**Jetzt bei Ihrem Wo&Wo Fachhändler in Aktion**



## FAST

**SONNENSCHUTZ**

**Ernst Lenz**

**Gemeindestrasse 6, 8712 Proleb**

**Tel. 03842/ 81 240, Mobil 0664/ 100 9500**

**Technik für Sonnen- und Wetterschutz**

Wir setzen die Sonne für Sie ins rechte Licht!

- Jalousien für den Innen- und Außenbereich
- Rollläden
- Markisen
- Stoffrollos und Falstore
- Vertikaljalousien
- Folierungen
- Wintergartenbeschattungen
- Insektenschutz in hoher Qualität und vielfältiger Ausführung.

Jedem das Beste!

**Spezialist für Beratungen  
und fachmännische Montage**

**Gemeindestraße 6, 8712 Proleb**

**Tel. 03842/ 81 240**

**Mobil 0664/ 100 9500**

# Sozialbetrug künftig als Geschäftsmodell?

Während die ÖVP-Grüne Regierung Arbeitslose stärker an die Kandare nehmen will, werden Strafen für Unternehmen, die illegales Lohn- und Sozialdumping betreiben, deutlich reduziert. Auslöser dafür war ein Urteil des Europäischen Gerichtshofes (EuGH).

ÖVP und Grüne haben im Juli 2021 im Nationalrat das Kumulationsprinzip bei Lohn- und Sozialdumping abgeschafft. Das bedeutet: Unternehmen zahlen künftig deutlich weniger Strafe, wenn sie gesetzeswidrig schlechte Löhne bezahlen oder arbeitsrechtliche Standards nicht einhalten. Denn in Zukunft fallen die Strafen nicht mehr pro Beschäftigtem an, sondern werden pauschal berechnet.

Anders als früher gilt jetzt: Wer im großen Stil betrügt, profitiert am meisten. Wer zum Beispiel 100 Arbeitern aus dem selben Anlaß zu wenig bezahlt, bekommt keine höhere Strafe als ein Kleinbetrieb, der das mit zwei Beschäftigten macht. Bei der Strafbemessung soll außerdem nur mehr auf das vorenthaltene Entgelt – Lohn oder Gehalt – geachtet werden, nicht mehr jedoch auf allenfalls vorenthaltene Lohnne-

benkosten. Das führt dazu, daß es für Unternehmen wirtschaftlich wird, daß Arbeits- und Sozialrecht zu ignorieren; Großunternehmen zahlen die Strafen aus der Portokasse.

## EuGH-Urteil als Auslöser

Ausgelöst wurde die Änderung des Lohn- und Sozialdumping-Bekämpfungsgesetzes durch ein EuGH-Urteil. Der Andritz-Konzern hatte 2017 mehr als 200 Arbeitern einer kroatischen Subfirma Sanierungsarbeiten in Österreich machen lassen – ohne Lohnzettel und Beschäftigungsbewilligung. Andritz wurde auf Grund des Lohn- und Sozialdumping-

Beschäftigungsgesetzes mit einer Strafe in Millionenhöhe belegt. Der Konzern klagte beim EuGH. Dieser entschied im Sinne von Andritz und hob die Strafe auf und erklärte das Kumulationsprinzip mit den EU-Verträgen für unvereinbar. Gerade durch den Beitritt der osteuropäischen Länder mit Ihren niedrigen Löhnen sind, den nicht nur im Baugewerbe sprießenden Subunternehmerketten mit osteuropäischen Firmen weiterhin Tür und Tor geöffnet. Hier zeigt sich wieder einmal, daß der EU-Beitritt Österreichs negative Folgen für das Sozial- und Arbeitsrecht hat.

## Im Gösser Bräu genießen Sie das feine Gösser Spezial



Wer ein Krügel Gösser Spezial genießen will, muß sich ein wenig Zeit nehmen. Damit der kompakte Schaum einen wahren Biergenuß garantiert dauert das Zapfen 20 bis 30 Minuten. Die intensive goldgelbe Farbe des Biers verzaubert jeden Bierliebhaber. Der kräftige Körper und die gute Struktur des Biers lassen die hopfige Bitterkeit gepaart mit einem kräftigen Malzton erst so richtig zur Geltung kommen. Der Alkoholgehalt beträgt 5,7 %. Nicht so stark wie der Bock aber doch deutlich kräftiger als ein Märzen. Gösser Spezial wurde nicht umsonst 1955 beim Bankett anlässlich der Unterzeichnung des Staatsvertrages gereicht. Lassen Sie sich dieses wunderbare Bier im **Restaurant Gösser Bräu** einschenken!



# GÖSSERBRÄU LEOBEN

„All you can eat Buffet“

samstags, sonn- und feiertags

von 11:00 bis 21:00 Uhr

Suppenbuffet

Hauptspeisenbuffet

Salatbuffet

Nachspeisenbuffet

Erwachsene € 14,90    Kinder bis 10 Jahren € 6,90



*Weihnachtsfeier  
reservieren!*

für Mitarbeiter, Freunde,  
Kollegen oder Familie

**Bierkultur vom Feinsten**

Turm-gasse 3, 8700 Leoben  
Tel. 03842 / 28530

**Gösser**  
BRÄU

# Corona-Schadenersatz

## Ein gutes Geschäft für Großkonzerne

Mit Coronahilfen haben einige Firmen in Österreich sehr viel Geld verdienen können. Das geht aus einer von der Tageszeitung „Die Presse“ veröffentlichten Aufstellung hervor. Dabei geht es um Riesensummen. So hat die AUA, eine Tochter der deutschen Lufthansa, 150 Millionen Euro aus Steuergeldern erhalten.

Besonders erfinderisch waren einige Handelsketten. So hat die Elektronik-Kette Mediamarkt für jede einzelne ihrer rund 40 Filialen Hilfgelder beantragt und insgesamt 11,8 Millionen Euro bekommen. Damit werden EU-Förderrichtlinien, die eine Deckelung der Hilfen pro Unternehmen vorsehen, umgangen. Kein Wunder, daß die Bilanz von Mediamarkt im Coronajahr äußerst positiv ausgefallen ist. Das Geschäftsergebnis konnte im Vergleich zum Vorjahr um 199 Millionen gesteigert werden.

### Mehr Umsatz - mehr Coronahilfen

„Möbelhäuser, Bau- und Elektromärkte haben keinen Umsatzverlust gemacht. Die konnten den Umsatzgang aus der Lockdown-Zeit nach

den Öffnungen wieder aufnehmen. Kaum waren die Geschäfte wieder geöffnet, rissen die Kunden den Händlern etwa die Fernseher aus den Händen. Trotzdem haben sie Coronahilfen kassiert - auch wenn sie ohne Hilfen durch die Krise gekommen wären“, kritisiert der Chefökonom des Momentum-Institutes Oliver Picek die Förderpraktik der Regierung.

Der Elektrohandel profitierte stark vom Homeoffice. Auch Möbelhäuser wie Kika/Leiner und XXX Lutz bekamen Staatshilfen, obwohl die Umsätze in der Branche um vier Prozent stiegen. Kika/Leiner bekam 1,4 Millionen Euro, XXX Lutz 104.000 Euro. Sie haben also mehr verkauft als in anderen Jahren und bekamen die Staatshilfen obendrauf. Ähnlich ging die Falkensteiner Hotelgruppe vor. Sie hat ihr Imperium

auf mehrere kleine Gesellschaften aufgeteilt, mit jeder einzelnen angesucht und konnte so 7,4 Millionen Euro an Zuschüssen erhalten. „Die Presse“ kommentiert das so: „Gerade in der Gastronomie und Hotellerie ist die Gestaltung des Umsatzersatzes durchaus umstritten. Meist ist das Personal in Kurzarbeit - die Kosten fallen also größtenteils weg. Ebenso der Wareneinsatz während des Lockdowns.“

Weiters fällt auf, daß Wettbüros und Lotterien 16,9 Millionen Euro als Coronahilfen erhalten haben. Davon gingen 1,6 Millionen Euro an Unternehmen, die Novomatic zuzurechnen sind. Die Dividendenaus-schüttung von Novomatic betrug zuletzt 50 Millionen Euro.

Auch die Kette Starbucks

### Staatliche Garantien: 4,86 Milliarden Euro genehmigt

Staatliche Coronahilfen – Ausbezahlte Beträge

Top-10-Empfänger		in Mio. Euro
Austrian Airlines	Wien	150,00
H&M	Wien	4,05
Palmer's Textil	Wien	3,38
Danubia Kreuzfahrten	Tirol	2,12
PL HandelsgesmbH	NÖ	2,12
Star Inn Hotelbetriebe	Wien	2,03
Leder und Schuh AG (Humanic)	Stmk.	1,55
Imlau Hotel- und Restaurant	Sbg.	1,53
Felbermayer Fenster und Türen	NÖ	1,50
Bellaflora Gartencenter	OÖ	1,37

bekam 800.000 Euro vom Staat. Die Steuerleistung des US-Kaffeekonzerns in Österreich machte laut Angaben des Bloggers Hans Otto Ressler stolze 2.850 Euro aus.

### Landwirtschaftskammer

Aber auch die Landwirtschaftskammer Steiermark suchte um Hilfen an und bekam 400.000 Euro an Zuschüssen. Sogar die politische Akademie der ÖVP erhielt 140.000 Euro an Coronaförderung für ihr Seminarhotel. Dabei erhält sie ohnehin aus der Parteienförderung 32,2 Millionen Euro pro Jahr.

Während man sich oben schamlos bereichert, klagen viele kleine Betriebe darüber, daß die Hilfen sehr lange auf sich warten ließen und auch als ungenügend empfunden wurden. Das Arbeitslosengeld hingegen wurde während der Krise nicht erhöht. Stattdessen gab es 2020 nur zweimal eine Einmalzahlung und auch die hat es nicht für jeden Jobsuchenden gegeben. Heuer bleibt auch diese aus. Arbeitslos gewordene Menschen müssen nach wie vor mit 55 Prozent ihres bisherigen Einkommens auskommen.



DIE KRISE TRIFFT ALLE: DIE EINEN MIT ARBEITSLOSIGKEIT, DIE ANDERN MIT GELDGESCHENKEN!

# K O M M E N T A R

## Energiewende muß sozial verträglich sein!

In Trofaiach wurden in jüngster Zeit zwei Großprojekte zur Erzeugung klimaneutralen Stroms beschlossen. Am Mellplateau soll eine bestehende Photovoltaikanlage auf 100.000 Quadratmeter aufgerüstet werden und am Klammkogel ist ein Windpark mit vier riesigen Windrädern geplant. Die KPÖ hat sich gegen beide Projekte ausgesprochen. Nicht weil wir grundsätzlich gegen erneuerbare Energie sind, sondern weil die Gewinnung von Energie mittels CO<sub>2</sub>-freier Energieformen nicht gleichzeitig die Natur und Umwelt schädigen darf. Das passiert jedoch bei beiden Projekten. Natürlich darf

man die Klimaerwärmung nicht auf die leichte Schulter nehmen. Aber man sollte den Menschen nicht mit unrealistischen Plänen Sand in die Augen streuen. Österreich soll bis 2030 CO<sub>2</sub>-freien Strom erzeugen. Also Strom ausschließlich aus Wasserkraft, Photovoltaik und Windkraft. Allein um dieses Ziel zu erreichen, müßte die Stromerzeugung aus Wasserkraft, Photovoltaik und Windkraft um ein Zig-faches erhöht werden. Selbst dieses Ziel ist extrem ambitioniert. Das Ziel bis 2040 sämtliche Energieerzeugung klimaneutral zu gestalten, also auf Erdöl, Erdgas und Kohle vollständig zu verzichten,

halte ich für völlig unrealistisch. Auf Druck der Grünen wurde das EU-Ziel 2050 um zehn Jahre unterlaufen. Dabei muß man wissen, daß beispielsweise die Primärenergieerzeugung der Steiermark derzeit zu rund zwei Drittel mit Kohle, Gas und Erdöl erfolgt, wie der jüngste Energiebericht des Landes darstellt. Weltweit schaut es nicht anders aus. Und das bei einer weiter zunehmenden Weltbevölkerung, die großteils in Armut lebt. Um hunderte Millionen aus der Armut herauszuführen, werden wir unvorstellbare Energiemengen benötigen. Das heißt: Solange es nicht möglich ist, die auf die Erde



Gabi Leitenbauer  
KPÖ-Vizebürgermeisterin  
Tel. 038 42 / 22 670

strahlende gewaltige Sonnenenergie zu speichern, wird die Menschheit vor allem auf Erdgas nicht zur Gänze verzichten können. Gleichzeitig muß die Erzeugung von grünem Wasserstoff vorangetrieben werden. Das alles wird sich in den nächsten 19 Jahren kaum realisieren lassen. Der Energieumbau wird hunderte Milliarden Euro und Dollar verschlingen. Kosten, die nicht auf die breite Bevölkerung abgewälzt werden dürfen.

## UMFRAGE

### 100.000 Quadratmeter PV-Anlage?

In der letzten Nummer der „Trofaiacher Nachrichten“ haben wir unsere Leserinnen und Leser gefragt, was sie von den Plänen der Erweiterung der Photovoltaikanlage beim Schloßbauer halten. Aus den zahlreichen Rückmeldungen bringen wir einen Auszug.

„Wiesen und landwirtschaftliche Flächen in Trofaiach nicht mit Mega-Solaranlagen verunstaten und zerstören. Keine Umwidmung für die Firma eco-tec.“

**R.K., 8793 Trofaiach**

„Ich bin gegen diese Anlage. Den Bürgermeister austau-

schen!“

**M.B., 8793 Trofaiach**

„Ich bin gegen die Erweiterung.“

**J.L., 8793 Trofaiach**

„Das ist ja noch viel schlimmer als der abgelehnte Golfplatz. Warum gibt es bei dem Projekt keine Bürgerversammlung!“

**S.S., 8793 Trofaiach**

„Stoppt eine radikale Verbauung unserer Grünflächen und die Zerstörung unserer Natur.“

**K.K., 8793 Trofaiach**

„Energie sparen statt Verschandelung der Umwelt!“

**A.A., 8793 Trofaiach**

## SPÖ-Gerüchteküche:

### Ohne Substanz und Niveau!

In der letzten Ausgabe der „Trofaiacher Perspektiven“ verbreitet die SPÖ-Trofaiach Gerüchte über KPÖ-Vizebürgermeisterin Gabi Leitenbauer. Unterstellt wird ihr – die bekanntlich seit ihrer Geburt in unserer Stadt wohnt – in Trofaiach quasi nie anzutreffen zu sein. Auch ihr privater Beziehungsstatus – Leitenbauer ist bekanntlich seit vielen Jahren mit dem Landtagsabgeordneten Werner Murgg liiert – wird in der SPÖ-Zeitung breitgetreten und süffisant kommentiert. Wer unsere Gabi Leitenbauer kennt, weiß, daß diese Anwürfe allesamt nicht nur keine Substanz haben, sondern geradezu absurd sind. Jemandem,

der seit Jahrzehnten die Kommunalpolitik in unserer Stadt prägt wie kaum ein anderer, etwas Derartiges Vorzuwerfen, stellt ein politisches Foul erster Güte dar. Daß die Trofaiacher Sozialdemokraten es nötig haben, derartig niveaulose „Gschichtln“ zu verbreiten, zeigt auch nur, wie verzweifelt die Truppe um Bürgermeister Abl und Parteiohmann Marschnig sein muß, angesichts der durch wiederkehrende Wahlerfolge bewiesene Popularität unserer Vizebürgermeisterin.

Astrid Högler  
Bernd Kaufmann  
Christian Weiß  
Kathi Varadi-Dianat  
Manfred Rössler  
Patrick Pirner

# Abstruder „Gesundheitsdeckel“ muß weg!

Im Herbst wird über einen neuen „Deckel für die Gesundheitsausgaben zwischen Bund und Ländern für die nächsten fünf Jahre verhandelt. Diese Obergrenzen orientieren sich an der Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts (BIP). Wegen der Ausgaben infolge der Coronakrise droht deshalb eine empfindliche Absenkung des „Gesundheitsdeckels“, sprich Einschnitte im Gesundheitsbudget.

Das zeigt die Absurdität dieses „Deckels“. Gerade Corona hat gezeigt, wie wichtig eine gute Gesundheitsversorgung ist. Erinnern wir uns: 2012 wurde der EU-Fiskalpakt beschlossen, der der EU-Kommission scharfe Instrumente in die Hand gab, die nationale Budgetpolitik zu bevormunden.

Österreich befand sich in einem Defizitverfahren der EU. Die Kommission stellte Bedingungen, um Österreich aus diesem Verfahren zu entlassen. Eine davon: den Zuwachs der Gesundheitsausgaben zu drosseln. Österreich beschloß daraufhin eine sogenannte 15a-Vereinbarung zwischen Bund

und Ländern, welche die Deckelung der Gesundheitsausgaben vorschreibt. Die Gesundheitsausgaben dürfen seither nur mehr maximal im Ausmaß des BIP wachsen: Steigt das BIP um zwei Prozent, dürfen diese Ausgaben maximal um diesen Prozentsatz ansteigen, stagniert das BIP müssen sie gleich bleiben. Real bedeutet das einen Abbau der Gesundheitsleistungen. Der „Deckel“ blendet aus, daß Menschen immer älter werden und daß es neue Behandlungsmethoden bzw. Medikamente gibt, die aber kostspielig sind.

## Ärzttekammer warnt

Die Ärztekammer hat bereits 2012 davor gewarnt, daß diese „Gesundheitsreform“ zu Kürzungen in der Höhe von 11 Milliarden Euro bis 2020 gegenüber dem Ausgabenpfad ohne Deckelung führen werde. Tatsächlich hat sich diese Deckelung im letzten Jahrzehnt bereits negativ ausgewirkt.

- Die Zahl der Spitalsbetten um über sechs Prozent je Einwohner, die Zahl der gerade in der Coronapandemie wichtigen Akutbetten sogar um 15 Prozent.
- Die Zahl der Ärzte mit Kassenvertrag ist trotz steigender Bevölkerung im letzten Jahr-

zehnt um mehrere Hundert gesunken.

- Die Zahl der öffentlichen Krankenanstalten ging von 131 (2009) auf 112 (2019) zurück und sinkt weiter.

Lange Wartezeiten auf notwendige Operationen, volle Wartezimmer bei Kassenärzten und Streß und Ausbrennen der Beschäftigten im Gesundheitsbereich sind die Folge. Im Herbst 2021 muß der „Deckel“ für die nächsten fünf Jahre (2022 bis 2026) wieder an das BIP angepaßt werden. Aufgrund des wirtschaftlichen Einbruchs durch Corona droht eine noch rigidere Deckelung der Gesundheitsausgaben als bisher. Das ist absurd: Gerade Corona hat gezeigt, wie wichtig ein gut ausgebautes Gesundheitssystem ist. Statt Intensivbetten abzubauen hätte man diese aufstocken müssen. Damit hätte sich Österreich teure „Lockdowns“, die viele Betriebe in den Ruin getrieben und Eltern von Schülern zur Verzweiflung gebracht haben, sparen können!

## GUTSCHEIN



**JOSEF WILHELMER**

FRISCH SCHNELL TRADITIONELL

**2 halbe Grillhendl  
+  
2 Salate**

statt ~~18,80~~ nur **12,90**

Pichlmayergasse 17, 8700 Leoben  
Pulverstraße 3, 8793 Trofaiach

LCS Eingang Busbahnhof, neben Buchberger  
gültig bis 30.10.2021

**WEG MIT DEM DECKEL!**



**Gesundheit für alle statt  
Zwei-Klassen-Medizin!**

[www.solidarwerkstatt.at](http://www.solidarwerkstatt.at)



# WEIHNACHTSPACKERL

Sie wollen ihren Mitarbeiter ein kleine Aufmerksamkeit zu Weinachten zukommen lassen?  
Hierfür sind wir der richtigen Partner für Sie!  
Mit unseren personalisierten „Packerln“ sind wir da sehr flexibel.



# WEIHNACHTSFEIER

## Wo?

Natürlich im The Kitchen oder Das Stäbchen!

## Wann?

Lassen Sie uns es wissen und schreiben Sie uns eine E-Mail!

## Was wird aufgetischt?

Das kommt ganz auf Ihre Wünsche an!  
Von klassischen Gerichten bis hin zu Steak und Sushi!

## Wie?

Hier sind wir wieder flexibel! Egal ob kleine Karte, Buffet oder Menü!

**Gerne stehen wir Ihnen mit Rat und Tat zu Seite und machen Ihre Feier zu etwas Unvergesslichen.**



The Kitchen - by Andreas Haidinger | Das Stäbchen



thekitchen\_byandreas | das\_staebchen



0676 950 39 40



office@the-kitchen.at

**Aus** den Anfragen im Gemeinderat am 24. Juni:

# Maßnahmen gegen Staubentwicklung auf

KPÖ-Vizebürgermeisterin Gabi Leitenbauer ersuchte Bürgermeister Abl bei der Straße über die Kehr die nach Gausendorf führt, im Bereich der Kapelle Verkehrstafeln aufzustellen mit dem Hinweis „Bitte Schritttempo fahren aufgrund von Staubentwicklung“ oder, sollte das nichts nützen, für die Straße eine andere Schotterart zu verwenden. Leitenbauer: „Viele Trofaiacherinnen und Trofaiacher nützen diese Straße als Naherholungsgebiet, werden aber aufgrund des feinen Schotters, bei trockenem Wetter von Fahrzeugen die diese Straße eben-



falls benützen massiv eingestaubt. Auf keinen Fall soll diese Straße jedoch asphaltiert werden, weil das Viele zum Schnellfahren einlädt.“



Bürgermeister Abl bedankte sich für die gute Idee und versprach eine Lösung zu suchen. Zwischenzeitlich wurden die Verkehrstafeln aufgestellt.

Gabi Leitenbauer sprach noch einmal die Probleme der Anrainer der Kompostieranlage Thoma

an. „Jetzt ist leider zusätzlich zur Geruchsbelästigung, der Staubbelastung und dem Lärm, eine weitere Belästigung dazugekommen. Da die Kompostieranlage auch viele Krähen und andere Tiere anlockt, wurden vor einiger Zeit von Herrn Thoma im Bereich der Anlage Lautsprecher auf-

## Bei Trachten Feiler ist die neue Herbst/Winter-Kollektion eingetroffen!

Der in den 60er-Jahren gegründete Betrieb besteht bereits in dritter Generation und überzeugt daher mit besonderer Erfahrung und äußerster Professionalität, Top-Qualität, perfektem Service und sorgt stets für höchste Kundenzufriedenheit.

Im Sortiment stechen besonders die selbst kreierten und geschützten Damen Trachtendirndl hervor.

Das „Trofaiacher Alltagsdirndl“ sowie das „Trofaiacher Festtagdirndl“ sind exklusiv bei Trachten & Country Feiler zu erwerben.

Neben der beliebten „Rosegger-Kollektion“ für Damen und Herren locken auch exklusive Kreationen wie der Erzherzog-Johann-Gehrock für Herren sowie das Anna-Plochl Dirndl und Kleid für Damen und das Steiermark Dirndl.

Selbstverständlich finden Sie angefangen von günstigen Herren Lederhosen, Wildbocklederhosen bis hin zu hochwertigen Hirschlederhosen und viele dazupassende Accessoires bei Trachten Feiler.

Direkt vor dem Geschäft gibt es ausreichend Parkplätze. Kommen Sie vorbei und überzeugen Sie sich selbst. Hier findet jeder Trachtenfreund etwas Passendes!



# auf der Kehr, künstliches Vogelgekreische

gestellt, aus denen alle zwei Minuten ein unnatürlich schreiendes Vogelgekreische zu hören ist. Scheinbar sollen damit diese Tiere vertrieben werden. Das geht den Anrainern extrem auf die Nerven!“ Leitenbauer ersuchte den Bürgermeister dagegen etwas zu unternehmen. Bürgermeister Abl wußte von dieser Lärmbelästigung. Die Gemeinde werde sich mit der Bezirkshauptmannschaft in Verbindung setzen. Bereits einige Tage nach dieser Anfrage wurde das Vogelgeräusch abgestellt.

## Belastung Oberschardorf?

ÖVP-Gemeinderätin Carolin Kogler berichtete über einen Beschluß des Gemeinderates Kammern, wonach in Kammern Grundstücke, die an Oberschardorf grenzen, zu Bauland umgewidmet werden sollen. Deren Erschließung und Zufahrt sei einzig über Trofaiacher Gemeindestraßen, konkret über die engen Straßen in Oberschardorf, möglich. Eine weitere Verkehrsbelastung für Oberschardorf sei zu befürchten. Kogler wollte von Bürgermeister Abl wissen, ob die Gemeinde Trofaiach in den Kammerner Beschluß involviert war.

Laut Bürgermeister Abl habe die Gemeinde Trofaiach in diesem Zusammenhang ein Verkehrsgutachten im Auftrag gegeben, welches besagt, daß aus verkehrstechnischen Gründen eine weitere Belastung der Straßen in diesem Gebiet durch zusätzliche Wohnbebauung nicht möglich sei. Auch habe man Fehler im Bebauungsplan gefunden. Man habe das der Gemeinde Kammern bereits mitge-

teilt, eine Antwort darauf sei von Kammern bereits angekündigt worden. „Wir haben auch die Aufsichtsbehörde damit beschäftigt“, so Abl.

## Probleme mit digitalen Partezettel-Tafeln

KPÖ-Gemeinderätin Astrid Högler berichtete über Probleme bei einigen digitalen Parte-Anzeigetafeln. Diese Anzeigetafeln wurden an einigen Plät-

zen als Testmodell anstatt der ursprünglichen Tafeln installiert. So seien die digitalen Tafeln teilweise bei Lichteinfall kaum lesbar, auch dauere das Umschalten auf den nächsten Zettel zu lange. Sie ersuchte

*Fortsetzung umseitig*

## TRACHTEN & COUNTRY FEILER'S DESIGN MODE

### Trachtig herbstlich



Die neue  
Winterkollektion  
ist da!

Langfelderstr. 2, 8793 Trofaiach, Tel. 03847/2308, [www.trachten-feiler.at](http://www.trachten-feiler.at)  
Mo – Fr: 9:00 – 12:30 & 15:00 – 18:00 Uhr, Sa 9:00 – 12:30 Uhr

# + DER PELLETS- KESSEL

Jetzt hohe  
Förderungen  
sichern! <sup>1)</sup>

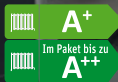


Kleinster  
Platzbedarf  
seiner Klasse

Einzigartig:  
Wartung nur  
alle zwei Jahre

Fahrbare  
XXL-Aschebox  
muss im Schnitt  
nur ein- bis  
zweimal jährlich  
entleert werden

<sup>1)</sup> Nähere Infos unter  
[windhager.com](http://windhager.com)  
oder direkt bei  
der Fa Fink!



3 bis 33 kW

## BioWIN 2 Touch

SEIT 1921  
**windhager**  
DIE HEIZUNG

**FINK**

Wir beraten Sie...

Badgestaltung

Heizung

Installationen GmbH  
Alternativenergien

Pestalozzistraße 63, 8700 Leoben

Tel 03842 / 21 4 84, Fax 03842 / 21 4 84 - 14

[www.fink-installationen.at](http://www.fink-installationen.at), [office@fink-installationen.at](mailto:office@fink-installationen.at)

Fortsetzung von Seite 15

den Bürgermeister die Anzeigetafeln zu beschaffen oder wieder auf die ursprüngliche Form umzustellen. Der Bürgermeister bedankte sich für den Hinweis und versprach nach einer Lösung zu suchen.

### Mängel bei Sanierung Siedlungen Seizerstraße und mehr Schwerverkehr

KPÖ-Gemeinderat  
Bernd Kaufmann berich-

die Seizerstraße in Edling zur Ausweichroute für den Schwerverkehr aus dem Liesingtal geworden. Die Anrainer klagen über starke Zunahme des Schwerverkehrs und Nichtbeachtung der Geschwindigkeitsbeschränkung. Bernd Kaufmann wollte vom Bürgermeistere Auskunft über diese Situation bekommen.

Abl teilte dazu mit, daß diese Ausweichroute für den Schwerverkehr von der BH-Leoben so verordnet wurde. Laut Polizeiin-



tete über Mängel bei einigen Straßensanierungen in den Wohnsiedlungen in der Seizerstraße, die auf Initiative der Stadtgemeinde vorgenommen worden seien. Die Anrainer berichten von schlechterer Qualität. So sei ein dünnerer Belag aufgebracht worden, an einigen Stellen sei durch die Hitze Teer ausgetreten und Kanaldeckel vom Oberflächenmaterial abgedeckt worden. Laut Anrainern wurde die Stadtgemeinde bereits mehrmals über diese Mängel in Kenntnis gesetzt. Der Bürgermeister sagte eine Aufklärung in der nächsten Gemeinderatssitzung zu.

Aufgrund eines Fahrverbotes für LKW entlang der Landesstraße innerhalb der Gemeinden Traubach und Kammern, ist

spektion Trofaiach habe sich das Verkehrsaufkommen aber dort nicht vermehrt, eine Verlängerung der Geschwindigkeitsbeschränkung von 50 km/h bis zur Bushaltestelle Gausendorf werde angestrebt.

### Keine Bauverhandlung für Pumptrackanlage

ÖVP-Stadtrat Michael Winkler wollte von Bürgermeister Abl wissen, warum für die Pumptrackanlage in Trofaiach Nord keine Bauverhandlung stattfand, obwohl die Anlage bewilligungspflichtig sei.

Bürgermeister Abl verwies auf eine Novelle im Baugesetz, wonach für die Anlage keine Bauverhandlung notwendig wäre.



**Aus dem Trofaiacher Stadtrat - Sitzung vom 8. Juli 2021**

## Schon wieder ein neues Innenstadtbüro

*Bereits mehrmals hat die Gemeinde ihr Innenstadtbüro gewechselt. Das gegenwärtige Büro in der Luchinettigasse wird nun für andere Zwecke benötigt. Stattdessen wird ab 2022 ein 34 Quadratmeter großes Büro in der Hauptstraße 42, das Haus befindet sich im Besitz der Firma Wassler, für drei Jahre angemietet. Dann will die Gemeinde dort wieder ausziehen und ein neues Büro anmieten.*

Die Kosten für den Umbau in Höhe von 5.400 Euro übernimmt – wie bei Anmietungen der letzten Innenstadtbüros – die Stadtgemeinde; die Mietkosten betragen 378 Euro im Monat. Die KPÖ stimmte gegen die neuerliche Anmietung und die Ausgaben für den Umbau. Christian Weiß: „Es ist nicht einzusehen, daß der Gemeinde, sprich dem

Steuerzahler, jedes Mal beim Umzug des Innenstadtbüros neue Kosten entstehen.“

### KPÖ hält Hinweisgeberportal für unnötig

Laut EU sollen Gemeinden und Städte über 10.000 Einwohner ein anonymes Hinweisgebersystem (Whistleblowing) einrichten mit dem Zweck, etwaigen Hinweis-

gebern die Möglichkeit zu geben, von ihnen vermutete Ungereimtheiten in der Verwaltung anonym zu melden. 1.440 Euro machen die jährlichen Kosten dafür aus, zusätzlich einmalig 720 Euro für die Einrichtung dieser Plattform. Die KPÖ hält nichts von einem derartigen anonymen Meldeportal und stimmte dagegen.

### Friedhofgasse: Neue Parkanlage gerade jetzt notwendig?

Das Gebäude am Anfang der Friedhofgasse wurde aufgrund der Verkehrssicherheit abgerissen. Eine neue Parkanlage soll in diesem Bereich entste-

hen. Bereits in der Maitagung wurden Aufträge um 158.500 Euro an die Linzer Firma Swietelsky, gegen die Stimmen der KPÖ, vergeben. Für die Errichtung des Pavillons und die Bepflanzung der Grünflächen wurden nun abermals Aufträge in Höhe von 55.126 Euro vergeben. Die KPÖ stimmte auch gegen diese Ausgabe in Zeiten einer schwierigen finanziellen Situation der Gemeinde. Sie erinnert an die besorgten Worte des Bürgermeisters noch vor einigen Monaten, als er in den Medien davor warnte, daß sich die Gemeinde gewisse Leistungen in Zukunft nicht

*Fortsetzung umseitig*

## Uhren Arnberger

### Das renommierte Leobener Uhren- und Schmuckgeschäft

Seit vielen Jahren logiert das Uhren- und Schmuckgeschäft Arnberger nun schon im renovierten Schönowitzhaus am Leobener Hauptplatz. Uhren Arnberger ist ein Uhrmacher mit einer mehr als 50-jährigen Tradition. Hier versteht man noch sein Handwerk: Schmuck- und Uhrenreparaturen werden gerne angenommen! Das Geschäft versteht sich auch auf Schmuckanfertigungen und das Knüpfen von Perlenketten. Uhren Arnberger bietet zudem eine große Auswahl preiswerter Pokale. Kundinnen und Kunden des Uhrenfachgeschäftes Arnberger schätzen die Kompetenz und Freundlichkeit des Teams rund um Manfred Frosch.



Uhrmacher aus Tradition...

seit 1957

**ARNBERGER**  
Uhrenfachgeschäft

Inh. M. Frosch  
Uhrmachermeister

Hauptplatz 12  
8700 Leoben

Tel. +43 3842 / 42483  
www.arnberger.at

Fax: +43 3842 / 42483  
E-Mail: uhren@arnberger.at

## „Ausmisten“ kann bares Geld bringen



40 Jahre Erfahrung im Schmuckhandel:  
Richard und Margarete Jahrbacher. Foto: KK

**Leoben, Bruck.** „Ausmisten‘ klingt zwar nicht positiv, kann aber für Ihre Geldbörse ein Gewinn sein“, sagt Richard Jahrbacher. „Durchforsten Sie Ihre Laden, Truhen und Kästen nach verwertbaren Schätzen. Bitte nichts wegwerfen – unsere Sammlerkunden freuen sich über alten Schmuck, Silber, Glas, Porzellan, Uhren, alte Bilder, Bücher und Zeitschriften aus den Weltkriegen, Briefmarken, Ansichtskarten, Münzen, Orden, alte Fotos und Fotoalben, Urkunden, Ausweise und vieles mehr. Wir schätzen und kaufen auch gerne ganze Sammlungen, Hausbesuche sind unter Einhaltung der Coronavorschriften möglich.“

**Nähere Info in den Geschäften im Haus von Glasbau Gruber am Brucker Hauptplatz und beim Schwammerlturm in Leoben sowie unter Tel. 0664/3382716 bzw. online auf [www.jahrbacher.com](http://www.jahrbacher.com) und [www.jahrbacher.at](http://www.jahrbacher.at).**

Fortsetzung von Seite 17

mehr leisten könne. Christian Weiß: „Die KPÖ hält diese Ausgaben zum jetzigen Zeitpunkt, wo wir noch nicht wissen, wie es finanziell für unsere Gemeinde weitergeht, für nicht vernünftig.“

Auf Wunsch des FC-Trofaiach wird im Stadion Rötz eine neue Flutlichtanlage errichtet. Um dieses Projekt abzuwickeln, wurde ein einziges Angebot eingeholt. Die Firma von SPÖ-Gemeinderat Karl Pöschlmayer wurde um 14.910 Euro mit der Generalplanerleistung beauftragt. Dagegen stimmte die KPÖ. Christian Weiß: „Wir sind natürlich dafür, daß diese Flutlichtanlage im Stadion errichtet wird. Wir können aber aus dem Grund nicht zustimmen, weil hier nur ein einziges Angebot eingeholt wurde.“

### Beheizter Verkehrsspiegel Montanstraße, Gemeinde bewirbt ÖGK-Außenstelle Trofaiach

Vizebürgermeisterin Gabi Leitenbauer ersuchte in der Stadtratssitzung im Juni an der Kreuzung Montanstraße/Langfelderstraße einen beheizten Verkehrsspiegel zu installieren. Hier komme es laut Anrainer immer wieder zu gefährlichen Situationen, weil der Spiegel in der kalten Jahreszeit vereist oder anläuft. Bürgermeister Abl berichtete, daß die Kosten dafür bereits ermittelt wurden. Eine Stromleitung müsse noch verlegt werden.

Im Zusammenhang mit der Anfrage von Gabi Leitenbauer in der Junisitzung, die Gemeinde solle die Trofaiacher Bevölkerung über das Service und die Vorteile der in der Hauptstraße befindlichen Außenstelle der Österreichischen Gesundheitskas-

se informieren, berichtete Abl, daß die Außenstelle der Krankenkasse nun in der Gemeindezeitung beworben wurde und weitere Werbung hierfür geplant sei.

### Hühnermaststall: Rechtsanwalt beauftragt

Franz und Doris Pratter haben gegen den abweisenden Bescheid der Baubehörde betreffend das Bauvorhaben zur Errichtung eines Hühnermaststalles für 20.000 Hühner Beschwerde beim Landesverwaltungsgericht erhoben. Die Rechtsanwaltskanzlei Neger/Ulm wurde nun einstimmig beauftragt, die Gemeinde in dieser Sache zu vertreten.

Für die Ganztageschule und die Nachmittagsbetreuung der Peter Rosegger Volksschule werden sechs PCs angekauft, der Betrag von 4.905 Euro wurde dafür freigegeben. Für diverse Kleinflächensanierungen durch Winterschäden im gesamten Stadtgebiet wurden Aufträge um 100.000 Euro vergeben, ein neues Pistengerät für die Krumpenloipe um 75.000 Euro mußte angekauft werden. Für das Stadtfest im September im Stadtpark wurden Ausgaben von 59.000 Euro freigegeben. Diese Beschlüsse wurden mit den Stimmen von SPÖ, KPÖ und ÖVP einstimmig gefaßt.

**Aus dem Trofaiacher Stadtrat - Sitzung vom 20. September 2021**

# Immer wieder Stromausfälle in Gimplach

Vizebürgermeisterin Gabi Leitenbauer berichtete, daß es in den letzten Jahren immer wieder zu mehrstündigen Stromausfällen in Gimplach gekommen sei. Das wurde ihr von Bewohnern berichtet. *„Das waren oft bis zu acht Stromausfälle im Jahr die manchmal sogar bis zu fünf Stunden gedauert haben, mehrmals sogar ohne Vorankündigung. Die Bewohner haben diese Stromausfälle schön langsam satt. Dort ansässige Firmen klagen über Schäden durch den mehrstündigen Stromausfall.“* Leitenbauer ersuchte Bürgermeister Abl beim Netzbetreiber – der Energie Steiermark – zu intervenieren und gegen die

se häufigen Stromausfälle zu protestieren.

Bürgermeister Abl wußte von diesen Stromunterbrechungen, er sei deswegen schon mehrfach in Verbindung mit der Energie Steiermark gewesen. Er kritisierte die teils fehlenden Ankündigungen. Aufgrund von Netzbauten sei es zu den Ausfällen gekommen. Das Netz wurde stark verbessert, so der Bürgermeister.

Leitenbauer bezweifelte, daß das Netz wirklich verbessert wurde, weil die Stromausfälle sich noch immer häuften. *„Das ist eine Zumutung für die Menschen die dort wohnen und die dort ansässigen Fir-*

*men. Das muß der Netzbetreiber doch endlich einmal in den Griff bekommen,“* so Gabi Leitenbauer.

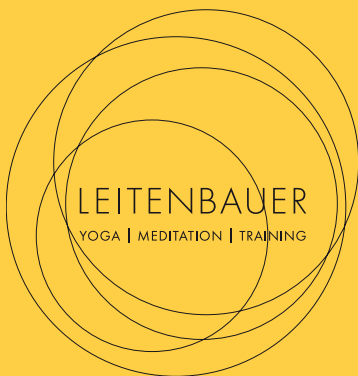
## Kompostieranlage Thoma: Wie weiter?

KPÖ-Vizebürgermeisterin Gabi Leitenbauer sprach erneut die Geruchsbelästigung durch die Kompostieranlage in Kurzhelm an. In der Gemeinderatssitzung im März wurde der KPÖ-Antrag, die Anrainer zu unterstützen, einstimmig angenommen. Im April fand eine Umweltausschußsitzung statt, ein Schreiben an die zuständige Fachabteilung des Landes wurde verschickt und die Bereitschaft, einen

Umweltanwalt einzuschalten, angekündigt. In der Stadtratssitzung im Mai wurde auf Anfrage von Vizebürgermeisterin Gabi Leitenbauer ein Umweltausschuß mit Anrainervertretern noch vor dem Sommer angekündigt. Die versprochene Umweltausschußsitzung fand bisher nicht statt. Gabi Leitenbauer wollte nun von Bürgermeister Abl wissen, was seitdem geschehen sei, ob ein Umweltanwalt bereits kontaktiert wurde und welche nächsten Schritte in dieser Angelegenheit geplant seien.

Bürgermeister Abl

*Fortsetzung umseitig*



## Namaste!

Spezielle **Yoga-Kurse** für Anfänger & Fortgeschrittene

### Mein Tipp:

Einfach mal probieren, könnte ja gut werden!

**Alois Leitenbauer**,  
Sportwissenschaftlicher  
Berater, Yogalehrer,  
Gesundheitsyogalehrer,  
Meditationslehrer,  
Athletiktrainer

**Alle Infos zu Kursen & Schnuppertraining**



[www.leitenbauer.eu](http://www.leitenbauer.eu)  
TEL. 0650 / 95 80 631

Fortsetzung von Seite 19

konnte oder wollte dazu nichts Konkretes sagen. Abl: „Ich werde in der nächsten Stadtratssitzung darüber berichten. Im Oktober wird eine Umweltausschußsitzung zu diesem Thema stattfinden.“

### Keine Mehrheit für 60.000 Euro-Innenstadtkonzept

Für die Innenstadtentwicklung hätte abermals ein Konzept erstellt werden sollen unter dem Titel: „Integriertes Städtebauliches Entwicklungskonzept“ (ISEK), Kostenpunkt 59.995 Euro. Alle Themen der Stadtentwicklung in ihrer Gesamtheit und im Kontext sollen betrachtet werden. Das Land fördert mit 20.000 Euro, der Bund mit 10.000 Euro. Dagegen sprachen sich KPÖ und ÖVP aus. Gabi Leitenbauer:

er: „Die Gemeinde hat für die Innenstadtentwicklung schon so viel Geld für Konzepte und Studien ausgegeben, herausgekommen ist kaum etwas. Das ist schon lange ein Faß ohne Boden, wir bezweifeln, daß dieses Konzept etwas bringt!“

Nachdem die SPÖ in dieser Sitzung keine Mehrheit hatte, weil eine SPÖ-Stadträtin nicht anwesend war, galt der Antrag aufgrund Stimmgleichheit abgelehnt. Der Antrag soll laut Bürgermeister in der Oktobersitzung noch einmal abgestimmt werden, weil dann wieder alle SPÖ-Stadträte anwesend sein sollen.

### Bedenken gegen Skatepark in der Trabocherstraße

Der Mietvertrag für den Skatepark in der Langfelderstraße wird vom Vermieter aufgrund von Eigenbedarf gekündigt.

Nun soll der Park - geht es nach den Vorstellungen der SPÖ - in das nördliche Ende der Trabochersstraße in die Nähe des Bahnüberganges umgesiedelt werden. Ein diesbezüglicher Mietvertrag mit den ÖBB für das 2.588 Quadratmeter große Grundstück sollte abgeschlossen werden. Sowohl ÖVP-Stadtrat Michael Winkler als auch KPÖ-Vizebürgermeisterin Gabi Leitenbauer und KPÖ-Stadtrat Christina Weiß wollten dem Antrag nicht zustimmen. Sie hatten Bedenken, ob das der richtige Standort sei. Leitenbauer befürchtet Lärmbelästigungen für die Anrainer bis hin zur Bahnhofstraße. Winkler führte auch Sicherheitsbedenken für Kinder und Jugendliche an. Schließlich liegt der Skatepark nahe an der stark befahrenen Trabocherstraße. Bürgermeister Abl bezweifelte zwar

eine Lärmbelästigung für Anrainer, konnte diese jedoch auch nicht hundertprozentig ausschließen. Nachdem die SPÖ in dieser Sitzung keine Mehrheit hatte, wurde der Antrag von Gabi Leitenbauer, den Punkt von der Tagesordnung zu nehmen um im Vorfeld eine eventuelle Gefahr einer Lärmbelästigung für die Anrainer auszuschließen, angenommen. Der Beschluß für die Skatepark-Umsiedlung soll laut Bürgermeister im Oktober nachgeholt werden.

### Kindergarten Kehrgasse wird erweitert

Aufgrund des hohen Bedarfs an Krippenplätzen wird der Kindergarten Kehrgasse flächenmäßig ausgebaut um dort eine neue zweigruppige Kinderkrippe zu errichten. Diese wird voraussichtlich im Herbst 2022 eröffnet. Für



www.sreal.at

## Haus oder Wohnung entspannt verkaufen?

**Klar, mit s REAL Garantie**  
**Wir verkaufen Ihre Immobilie mit**  
**s REAL Garantie**



Informieren Sie sich bei unserem Beratungsgespräch zum Immobilienverkauf. Ihr Immobilienberater in Ihrer Region Leoben

**Markus Letonja**  
 Mobil: 0664/838 59 98,  
 mail: markus.letonja@sreal.at



## KOMMENTAR

Planungsleistungen wurden 84.230 Euro beschlossen.

Im letzten Jahr wurde zwecks Ausarbeitung eines Verkehrskonzeptes für Trofaiach-West an die Firma „Verkehrplus“ bereits ein Auftrag in Höhe von 20.547 Euro vergeben. Nun folgt ein weiterer Auftrag um 12.560 Euro, der auch eine schriftliche Befragung der dortigen Bewohner betreffend die Verkehrs- und Parkplatzsituation beinhaltet. Zusätzlich bekommt „Verkehrplus“ weitere 6.613 Euro für eine Online-Dokumentation der bisher erarbeiteten Ergebnisse im Zusammenhang mit dem örtlichen Fußverkehrskonzept. Diese Beschlüsse wurden einstimmig gefaßt.

## Klimaneutralität um jeden Preis?

*SPÖ-Landesrätin Ursula Lackner rückt aus, um Bürgermeister Abl zu helfen, den Trofaiacher Bürgerinnen und Bürgern die geplante Photovoltaikanlage beim Schloßbauer und die Windkraftanlage am Klammkogel als Schritt zu einem energieautarken Trofaiach zu verkaufen. Was vordergründig ganz vernünftig klingen mag, ist bei genauerem Hinschauen nicht mehr ganz so einleuchtend. Über die Photovoltaikanlage haben wir in unserer letzten Ausgabe bereits ausführlich berichtet warum die KPÖ dagegen gestimmt*

*hat. Interessant ist, daß die Landesrätin in Trofaiach für die Anlage auf Grünland Werbung macht, sie sich aber laut einem Bericht der Kronen Zeitung noch im Mai gegen Energieanlagen auf Freiflächen stark machte. „Wir haben jetzt einen Leitfaden, der diesbezüglich an alle Gemeinden geht, ordentlich nachgebessert und an einigen Schrauben gedreht“, so Lackner, die dem Wildwuchs der Photovoltaikanlagen damit einen Riegel vorschieben will (Kronen Zeitung Mai 2021).*

*Für die KPÖ ist es im-*



*mens wichtig zu welchem Preis eine Energiewende vollzogen wird. Ich meine damit nicht nur die zunehmende Verschandelung der Landschaft, sondern ich rede von den finanziellen Kosten. Zahlen werden wie immer wir „Normalbürger“. Das wird für Viele immer schwieriger, denn Strom ist nicht das Einzige, daß sich jedes Jahr verteuert.*

**Bernd Kaufmann**  
KPÖ-Gemeinderat

## Volkshochschule Steiermark

Lösen  
Sie Ihren  
AK-Bildungsscheck  
ein!

**Kursanmeldung  
ab sofort!**

online buchen: [www.vhsstmk.at](http://www.vhsstmk.at)

**Die Volkshochschule.**

Eine Bildungseinrichtung der steirischen Arbeiterkammer.

#FÜR DICH. AK-Hotline ☎ 05 7799-0

**AK**  
www.akstmk.at

# Warum die KPÖ gegen den Windpark Klammkogel gestimmt hat

Selbstverständlich ist die Nutzung nachhaltiger Energiequellen, wie Wind, Photovoltaik oder Wasserkraft, auch für die KPÖ ein wichtiges Anliegen. Aber man muß bei der Umsetzung immer das Maß im Auge behalten wie hoch der angerichtete Schaden bei der Errichtung und Betreibung der Anlagen ist. Der Standort „Klammkogel“ ist unserer Meinung nach sowohl aus ökologischer als auch aus Sicht des Landschaftsbildschutzes für einen Windpark ungeeignet. Nach Errichtung der Windräder wird der Eingang des Vordernbergertales nicht mehr wiederzuerkennen sein. Die Maßnahmen zur Abfederung der Folgen mögen gut gemeint sein. Abgesehen davon: kein Bauwerber würde sich heutzutage trauen, ohne Gutachten und Begleitmaßnahmen eine solche Investition überhaupt anzufangen. Auch das ist ein Erfolg der Umweltbewegung der letzten Jahrzehnte! Für uns KPÖ-Gemeinderätinnen und -Gemeinderäte bleiben etliche Fragen unbeantwortet. Eine davon ist die traurige Tatsache, daß an dieser von überall her einsehbaren Stelle vier Windräder, jedes höher als der Stephansdom, errichtet werden sollen. Ein Windrad dieser Dimension, hat seine Narbe in 90 bis 94 m Höhe. Zusammen mit den Rotorblättern, ist das Gesamtbauwerk 150 m hoch, was ungefähr einem vierzigstöckigen Hochhaus entspricht. Ein solches Bauwerk benötigt ein massives Fundament. In den sehr umfangreichen, fundierten Unterlagen, die dem Vorhaben beigelegt sind, wird das im geologischen Gutachten diskutiert. Dort ist zu lesen, daß jedes der vier Funda-

mente ca. 20 m lang und fast drei Meter hoch ist. Sie gründen zwischen 1,65 und 2,15 m tief im Boden. So etwas kann nur mit einem hohen Aufwand an Erdbebewegung und starken Geländeveränderungen gebaut werden. Außerdem: Die Arbeiten finden auf einem Berggipfel statt, der sensible Lebensräume beinhaltet. Der Bauplatz beherbergt Tiere und Pflanzen, die selten und schützenswert sind. Bei den Bauarbeiten wird selbstverständlich auch dort, wo der Boden und die Humusschicht nicht abgetragen werden müssen, der Almboden durch die Fahrzeuge stark in Mitleidenschaft gezogen. Laut geologischem Gutachten ist die Humusschicht nur ca. 20 cm dick. Jeder der einen Garten hat weiß: Ohne Humus kein Pflanzenbewuchs. Der offene Boden wird bei starken Niederschlägen leichter abgeschwemmt als andere Böden. 1986 gab es im Trattningtal schon einmal ein Naturereignis, bei dem genau das passiert ist. Wasser, Kies und Gestein sind damals ins Tal geschwemmt worden. Die Frage, ob die Bauarbeiten und die damit verbundenen Rodungsarbeiten, sowie der Verlust an Wasserspeicherkapazität, der durch die Zerstörung der Humusschicht passiert, ein solches Ereignis noch einmal auslösen können, ist aus unserer Sicht unbeantwortet geblieben.

Um zum Bauplatz zu kommen, müssen die Wege, die auf den Klammkogel führen, adaptiert werden. Die Adaptierungsarbeiten können in Zukunft nur bedingt rückgebaut werden, müssen doch Wartung und Ersatzteile auch in Zukunft noch auf den Berg transportiert werden können.



Letztendlich werden noch die 7,6 km langen Stromleitungen zu verlegen sein. In den Diskussionen rund um die Genehmigung vom Windpark und der Photovoltaikanlage beim Schlossbauer kam immer wieder das Argument: „Trofaiach wird sich in Zukunft zu 100 Prozent mit erneuerbarer Energie versorgen können“. Dieses Rechenbeispiel führt in die Irre! Natürlich werden beide Anlagen nachhaltig erzeugten Strom produzieren. Dieser wird dann allerdings ins allgemeine Stromnetz eingespeist. Der Strom, der bei uns zuhause aus der Steckdose kommt, hat kein Mascherl mit „Windpark Klammkogel“ drauf, sondern ist einfach nur Strom. Wo und wie er erzeugt wird, spielt da keine Rolle. Zudem ist Wind- und Sonnenenergie ja nur dann verfügbar, wenn Wind weht oder die Sonne scheint. Im Grund wird also Strom erzeugt, der an das übergeordnete Netz abgegeben wird und nur rein rechnerisch Trofaiach selbst versorgt. Nicht mehr und nicht weniger. Nachhaltig, im Sinne, daß in Trofaiach erzeugter Strom auch in unserer Gemeinde

verwendet werden kann, wäre es nur, wenn wir eine Speichermöglichkeit hätten, von wo der Strom dann im Bedarfsfall an die Haushalte abgegeben werden kann. Dafür sind aber die technischen Möglichkeiten noch nicht da. Nachhaltig wäre es vorhandene, schon verbaute Flächen zu nutzen, um mittels Photovoltaik und einer angeschlossenen Speicheranlage Strom zu erzeugen und gleich zu nutzen. Trofaiach hat an die 6000m<sup>2</sup> betonierte, kahle Parkplätze vor den Geschäften der großen Lebensmittelhändler, am Hauptplatz und am Busterminal. Diese könnten mit Photovoltaikdächern ausgestattet werden, unter denen genauso gut geparkt werden könnte, wie im Freien. Der erzeugte Strom könnte dann gespeichert und von den umliegenden Gebäuden direkt genutzt werden. Das würde einen Bruchteil kosten und eine Doppelnutzung von Platz ermöglichen, der ohnehin schon der Natur entzogen wurde.

**DI Katharina  
Varadi-Dianat  
KPÖ-Gemeinderätin**

**UMFRAGE****Vier Windräder am Klammkogel?**

Am Klammkogel werden vier gewaltige Windräder errichtet. Damit wird nicht nur das Landschaftsbild extrem gestört, auch die Fauna und Flora wird Schaden nehmen. Zufahrtswege und Leitungen müssen angelegt und gegraben werden. Die KPÖ hat sich im Gemeinderat gegen dieses Projekt ausgesprochen.

**75 Jahre Kinderland****75 Jahre für das Wohl und die Rechte der Kinder!**

Die demokratische Vereinigung Kinderland wurde im Jahr 1946 von fortschrittlichen Eltern und Pädagogen gegründet. Tausende Kinder, auch aus der Stadt und dem Bezirk Leoben haben unbeschwerte Ferien im Kinderland verbracht. Anfangs um die Not der Familien zu lindern, damit sich ihre Kinder einmal satt essen können, um erholt und gestärkt wieder zur Schule gehen zu können.

Auch heute ist es immer noch nötig, nicht so gutverdienenden Eltern und AlleinerzieherInnen unter die Arme zu greifen und ihren Kindern ein bis drei Wochen Ferien in gesunder, stressfreier Umgebung zu ermöglichen.

Heuer konnten wieder

über 300 Kinder unter Einhaltung bekannter Hygieneauflagen erlebnisreiche Ferien im Feriendorf am Turnersee verbringen. Es wurde gewandert, geschwommen, gesportelt und gefeiert. Vor allem aber wurde im Jubiläumsjahr den vielen ehrenamtlichen Frauen und Männern gedankt, die dieses Juwel „unser Feriendorf“ geschaffen haben.

Im Rahmen der 30. Landeskonferenz mit anschließender Festveranstaltung wurde der Vorsitz von Kinderland Steiermark mit Obmann Herwig Urban und Geschäftsführer Amir Mayer wieder bestätigt und die Landesleitung deutlich verjüngt.

Auf weitere 75 Jahre für die Rechte der Kinder!

**Sagen Sie uns Ihre Meinung!**

Unter den Einsendungen werden Buchpreise verlost.

**Vier Windräder am Klammkogel?**

JA NEIN

Ich bin für den Windpark am Klammkogel.

Weitere Vorschläge und Meinungen

.....

Name:.....

Adresse:.....

Bitte ausschneiden und einsenden an:

**TROFAIACHER NACHRICHTEN**

Pestalozzistraße 93, 8700 Leoben oder Fax: 038 42/27 4 17

**BUCHTIPP:****Die Selbstgerechten von Sahra Wagenknecht**

Die Kommunistin Sahra Wagenknecht kritisiert in ihrem neuen Buch die Schickeria-Linke. Urban, divers, kosmopolitisch, individualistisch – links ist für viele heute vor allem eine Lifestylefrage.

Politische Konzepte für sozialen Zusammenhalt bleiben auf der Strecke, genauso wie schlecht verdienende Frauen, arme Zuwandererkinder, ausgebeutete Leiharbeiter und große Teile der Mittelschicht. Ob in den USA oder Europa: Wer sich auf Gendersternen konzentriert statt auf Chancengerechtigkeit und dabei Kultur und Zusammengehörigkeitsgefühl der Bevölkerungsmehrheit vernachlässigt, arbeitet der politischen Rechten in die

H ä n d e .  
S a h r a  
W a g e n -  
k n e c h t

zeichnet in ihrem Buch eine Alternative zu einem Linkliberalismus, der sich progressiv wähnt, aber die Gesellschaft weiter spaltet, weil er sich nur für das eigene Milieu interessiert und Diskriminierung aufgrund sozialer Herkunft ignoriert. Sie entwickelt ein Programm, mit dem linke Politik wieder mehrheitsfähig werden kann. Gemeinsam statt egoistisch.





Architektur: Arch. DI. Marcus Schulz

# Neubau-Projekt in Leoben: Stylisch & modern

- 11 Wohneinheiten am Theodoraweg 3 / 8700 Leoben
- Wohnungsgrößen zwischen 37 – 93 m<sup>2</sup> Nutzfläche
- Großzügige Terrassen bzw. Gartenanteile
- Barrierefreier Zugang  
Wohnungen teilweise direkt vom Lift aus begehbar
- Tiefgarage oder Carport
- Voraussichtlicher Baubeginn: Frühjahr 2022
- Voraussichtliche Fertigstellung: Sommer 2023
- HWB: 75,2 kWh/m<sup>2</sup>a, fGEE: 0,96
- Kaufpreis auf Anfrage

**Provisions-  
frei für  
den Käufer**

## Markus Letonja

s REAL Immobilienfachberater

M: +43 664 8385998

markus.letonja@sreal.at



**S REAL**  
Immobilien

[www.sreal.at](http://www.sreal.at)